



Quartalsmitteilung 1. Quartal 2022



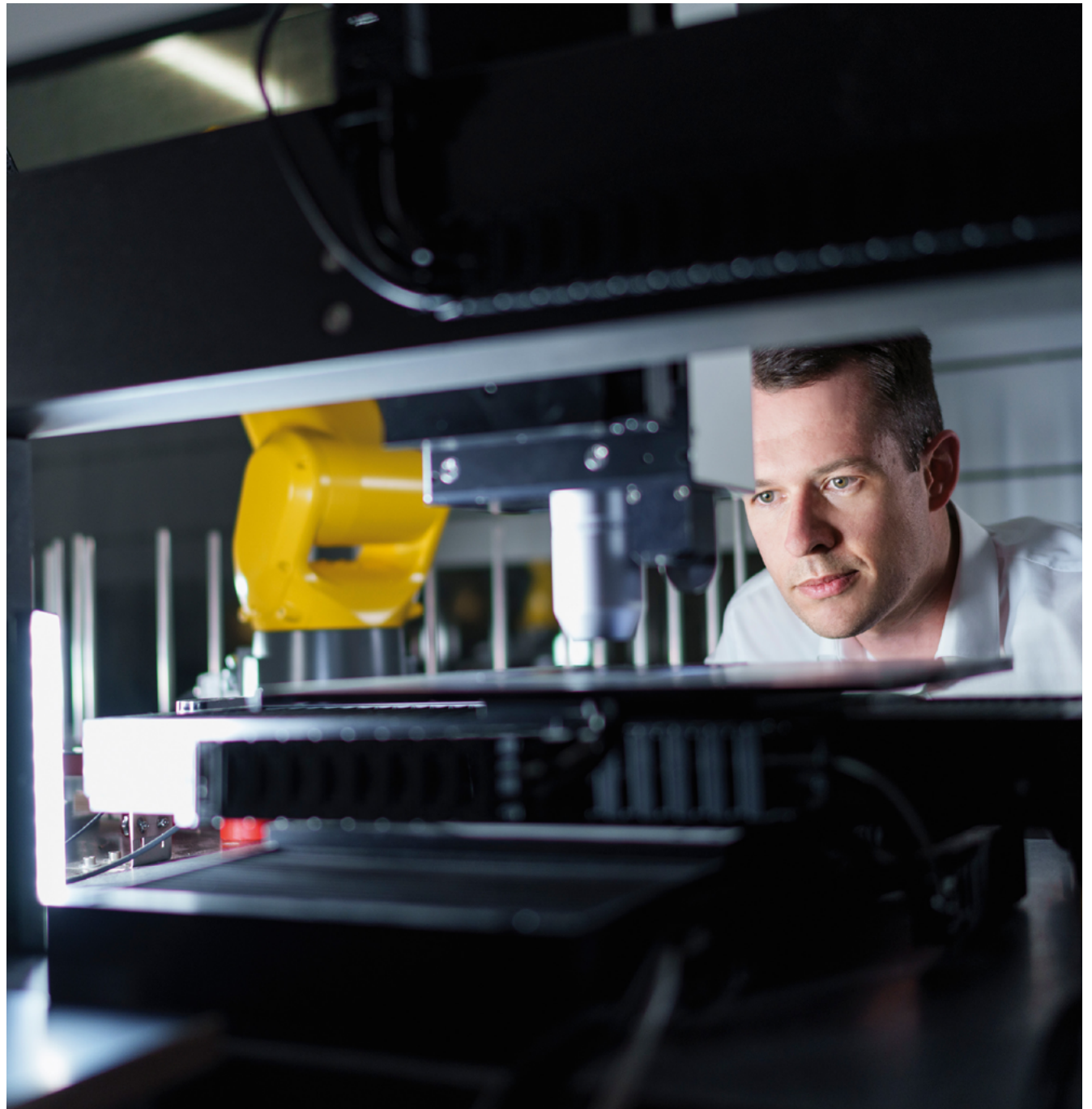
Q1 | BASF-Gruppe

22 | Quartalsmitteilung

Titelbild und Bild rechts:

Gemeinsam mit unseren Kunden entwickeln wir innovative Produkte, die die Transformation zur Elektromobilität beschleunigen und eine nachhaltigere Produktion ermöglichen. Ein Beispiel hierfür ist die kathodische Tauchlackierung (E-Coat) CathoGuard®, die BASF mit Hilfe digitaler Methoden weiterentwickelt hat. Sie ermöglicht eine Anwendung bei niedrigeren Temperaturen und verringert so die CO₂-Emissionen bei gleichbleibenden Produkteigenschaften. Zudem erfüllt die Technologie die etablierten Nachhaltigkeitsanforderungen, da sie weder Zinn noch gefährliche Luftschadstoffe und nur wenige flüchtige organische Verbindungen enthält. Das Foto zeigt Hendré Swart, Laborleiter für Simulation/Automation Entwicklung. Er analysiert Kundenproben, um Steinschlagbeschädigungen in 3D festzustellen.

 Mehr zu nachhaltigen Lösungen unter [basf.com/forschungspressekonferenz](https://www.basf.com/forschungspressekonferenz)



Inhalt

Wichtige Kennzahlen: BASF-Gruppe 1. Quartal 2022 _____ 4

Geschäftsverlauf _____ 5

BASF-Gruppe	5
Wesentliche Ereignisse	5
Ertragslage	6
Vermögenslage	7
Finanzlage	7
Ausblick	9
Chemicals	10
Materials	11
Industrial Solutions	12
Surface Technologies	13
Nutrition & Care	14
Agricultural Solutions	15
Sonstige	16
Regionen	17

Ausgewählte Finanzinformationen _____ 18

Gewinn- und Verlustrechnung	18
Bilanz	19
Kapitalflussrechnung	21

Auf einen Blick

Umsatz – 1. Quartal 2022

23,1 Milliarden €

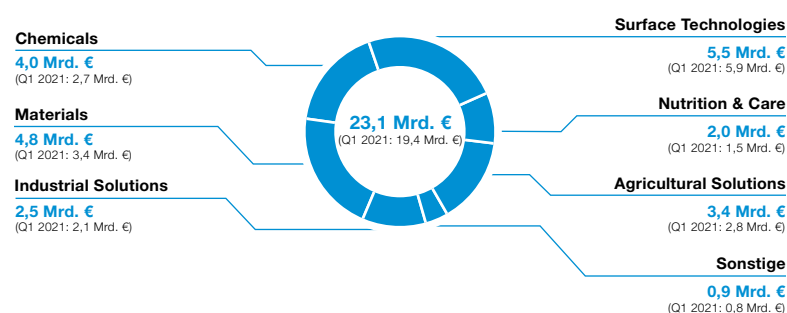
(Vorjahresquartal: 19,4 Milliarden €)

EBIT vor Sondereinflüssen – 1. Quartal 2022

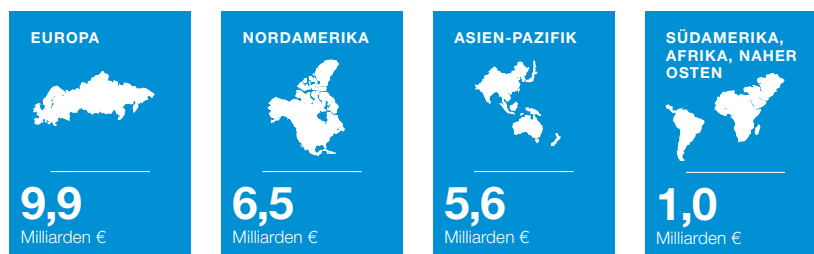
2,8 Milliarden €

(Vorjahresquartal: 2,3 Milliarden €)

Umsatz nach Segmenten und Sonstige – 1. Quartal 2022



Umsatz nach Regionen – 1. Quartal 2022



Ausblick

Ausblick vom 25. Februar 2022 für das Geschäftsjahr 2022 beibehalten:

- Umsatz: 74 Milliarden € – 77 Milliarden €
- EBIT vor Sondereinflüssen: 6,6 Milliarden € – 7,2 Milliarden €
- Return on Capital Employed (ROCE): 11,4% – 12,6%
- CO₂-Emissionen: 19,6 Millionen Tonnen – 20,6 Millionen Tonnen

Wichtige Kennzahlen

BASF-Gruppe 1. Quartal 2022

		2022	2021	+/-
Umsatz	Millionen €	23.083	19.400	19,0%
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen	Millionen €	3.743	3.181	17,7%
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	Millionen €	3.709	3.176	16,8%
EBITDA-Marge	%	16,1	16,4	–
Abschreibungen ^a	Millionen €	924	865	6,8%
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	Millionen €	2.785	2.311	20,5%
Sondereinflüsse	Millionen €	–34	–10	–237,1%
EBIT vor Sondereinflüssen	Millionen €	2.818	2.321	21,4%
Ergebnis vor Ertragsteuern	Millionen €	1.878	2.247	–16,4%
Ergebnis nach Steuern	Millionen €	1.321	1.810	–27,0%
Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen	Millionen €	1.221	1.718	–28,9%
Ergebnis je Aktie ^b	€	1,34	1,87	–28,3%
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ^b	€	2,70	2,00	35,0%
Forschungs- und Entwicklungskosten	Millionen €	569	511	11,4%
Personalaufwand	Millionen €	3.067	2.947	4,1%
Mitarbeitende (31. März)		110.828	110.261	0,5%
Vermögen (31. März)	Millionen €	93.983	84.833	10,8%
Investitionen inklusive Akquisitionen ^c	Millionen €	741	545	36,0%
Eigenkapitalquote (31. März)	%	45,3	46,0	–
Nettoverschuldung (31. März)	Millionen €	16.251	15.962	1,8%
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Millionen €	–290	–525	44,7%
Free Cashflow	Millionen €	–893	–981	8,9%

^a Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

^b Aufgrund des laufenden Aktienrückkaufprogramms belief sich im ersten Quartal 2022 die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien auf 912.885.116 Stück.

^c Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Geschäftsverlauf

BASF-Gruppe

Wesentliche Ereignisse

Der Vorstand der BASF SE hat am 4. Januar 2022 ein Aktienrückkaufprogramm mit einem Volumen von bis zu 3 Milliarden € beschlossen, das am 11. Januar 2022 gestartet wurde und bis Dezember 2023 abgeschlossen werden soll. Das Aktienrückkaufprogramm basiert auf der Ermächtigung der ordentlichen Hauptversammlung vom 12. Mai 2017. Bis zum 31. März 2022 wurden bereits rund 13,5 Millionen Aktien zurückgekauft. Der Hauptversammlung am 29. April 2022 wird eine erneute Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien vorgeschlagen, unter der das begonnene Aktienrückkaufprogramm fortgesetzt werden soll.

[Mehr zum Aktienrückkaufprogramm unter \[basf.com/aktienrueckkauf\]\(https://www.basf.com/aktienrueckkauf\)](https://www.basf.com/aktienrueckkauf)

Gemeinsam mit Heraeus, Hanau, gab BASF am 11. Februar 2022 die Gründung eines Joint Ventures (BASF: 50%; Heraeus: 50%) zur Rückgewinnung von Edelmetallen aus verbrauchten Fahrzeugkatalysatoren bekannt. Vorbehaltlich der Genehmigung durch die zuständigen Behörden ist die Gründung von BASF HERAEUS (China) Metal Resource Co., Ltd. mit Sitz in Pinghu/China für das erste Halbjahr 2022 geplant. Der Baubeginn der dazugehörigen Recyclinganlage wird noch im Jahr 2022 angestrebt, die Betriebsaufnahme 2023.

Zum 1. März 2022 wurden folgende Veränderungen der Zuständigkeiten in zwei Vorstandsressorts wirksam:

– Saori Dubourg (Ressort IV) verantwortet seitdem die Unternehmensbereiche Petrochemicals, Intermediates, Performance Materials sowie Monomers. Sie ist weiterhin für die Region Europa zuständig.

– Michael Heinz (Ressort V) mit Sitz in Florham Park/New Jersey übernahm die Zuständigkeit für die Unternehmensbereiche Care Chemicals, Nutrition & Health sowie Agricultural Solutions. Er ist weiterhin für die Regionen Nord- und Südamerika verantwortlich.

Aufgrund des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine erklärte BASF am 3. März 2022 mit sofortiger Wirkung, in Russland und Belarus nur noch Geschäfte zu tätigen, mit denen bestehende Verpflichtungen im Einklang mit den geltenden Gesetzen, Vorschriften und internationalen Regeln erfüllt werden. Eine Ausnahme bildet das Geschäft zur Unterstützung der Nahrungsmittelproduktion, da der Krieg das Risiko birgt, eine weltweite Nahrungsmittelkrise auszulösen. BASF bewertet diese Entscheidungen und andere Aspekte in der sich ständig weiterentwickelnden Lage fortlaufend und hat am 27. April weitere Schritte angekündigt (siehe Nachtragsbericht).

Im Rahmen der verhängten Sanktionen gegen das Pipeline-Projekt Nord Stream 2 und dessen Betreibergesellschaft hat der Vorstand von Wintershall Dea AG, Kassel/Hamburg, am 2. März 2022 entschieden, die Finanzierung von Nord Stream 2 in Höhe von rund 1 Milliarde € (BASF-Anteil: 729 Millionen €) abzuschreiben. Darüber hinaus hat Wintershall Dea im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg Wertminderungen im Umfang von etwa 550 Millionen € (BASF-Anteil: 373 Millionen € nach Steuern) vorgenommen. Die aktuelle Situation ist so stark von Unsicherheit geprägt, dass aus BASF-Sicht eine verlässliche Bewertung der russischen Vermögenswerte auch unter Einsatz von Szenarien nicht möglich war. Daher hat BASF über die von Wintershall Dea erfassten Wertminderungen hinaus keine Wertberichtigungen auf die Vermögenswerte der Wintershall Dea vorgenommen. Im Buchwert unserer Beteiligung haben die Aktivitäten von Wintershall Dea in Russland einen Anteil

von etwa 2,6 Milliarden €. Auch für die anderen BASF-Aktivitäten in Russland und der Ukraine, die ein Nettovermögen im niedrigen dreistelligen Millioneneurobereich haben, lagen bis zum 31. März 2022 keine ausreichenden Anhaltspunkte für Wertminderungen vor.

Ereignisse nach dem 31. März 2022 (Nachtragsbericht)

Am 12. April 2022 haben BASF und Allianz Capital Partners (im Auftrag der Allianz Versicherungsgesellschaften) nach Genehmigung der zuständigen Behörden den Kauf von 25,2% des Offshore-Windparks Hollandse Kust Zuid (HKZ) durch Allianz Capital Partners abgeschlossen. Im dritten Quartal 2021 hatte BASF von Vattenfall 49,5% an HKZ erworben. BASF wird den größten Teil des erzeugten Stroms aus ihrem ursprünglich an HKZ erworbenen Anteil von 49,5% auf Basis eines langfristigen Festpreis-Stromabnahmevertrags erhalten.

BASF gab am 27. April 2022 bekannt, die bestehenden Aktivitäten des Unternehmens in Russland und Belarus bis Anfang Juli 2022 einzustellen. Geschäft zur Unterstützung der Nahrungsmittelproduktion stellt weiterhin eine Ausnahme dar. Diese Entscheidung wurde aufgrund der jüngsten Entwicklungen im Ukraine-Krieg und im internationalen Recht getroffen, einschließlich des fünften EU-Sanktionspakets. Die Auswirkungen dieser Entscheidung auf die Werthaltigkeit unserer Vermögenswerte werden zur Zeit detailliert geprüft. Im Jahr 2021 belief sich der Anteil von Russland und Belarus am Gesamtumsatz der BASF-Gruppe auf rund 1%. Derzeit sind 684 Mitarbeitende für BASF in Russland und Belarus tätig. Das Unternehmen hat entschieden, seine Mitarbeitenden in beiden Ländern bis Jahresende 2022 weiterhin zu unterstützen.

Ertragslage

Der **Umsatz** stieg im Vergleich zum ersten Quartal 2021 um 3.683 Millionen € auf 23.083 Millionen €. Ausschlaggebend für das Umsatzwachstum waren höhere Preise, insbesondere in den Segmenten Chemicals und Materials. Positive Währungseinflüsse in allen Segmenten unterstützten die Umsatzentwicklung. Portfolioeffekte im Segment Surface Technologies infolge des Erwerbs der Mehrheitsanteile an BASF Shanshan Battery Materials Co., Ltd. beeinflussten den Umsatz positiv. Negative Portfolioeffekte im Segment Industrial Solutions, vor allem aus der Veräußerung des globalen Pigmentgeschäfts, wurden dadurch mehr als ausgeglichen. Ein insgesamt leicht niedrigerer Absatz wirkte gegenläufig. Gesteigerte Mengen in den Segmenten Agricultural Solutions, Industrial Solutions, Materials, Nutrition & Care und Chemicals konnten den Absatzrückgang von Surface Technologies nicht vollständig kompensieren.

Umsatzeinflüsse BASF-Gruppe 1. Quartal 2022

Mengen	-0,8 %
Preise	15,5 %
Portfoliomaßnahmen	0,1 %
Währungen	4,2 %
Umsatz	19,0 %

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen**¹ nahm um 497 Millionen € auf 2.818 Millionen € zu. Dies war im Wesentlichen auf die deutliche Ergebnissteigerung von Chemicals zurückzuführen. Auch Industrial Solutions, Materials sowie Nutrition & Care steigerten das EBIT vor Sondereinflüssen erheblich. Das Segment Agricultural Solutions verzeichnete ein leicht höheres EBIT vor Sondereinflüssen. Im Segment Surface Technologies ging

Bereinigtes Ergebnis je Aktie 1. Quartal

Millionen €

	2022	2021
Ergebnis nach Steuern	1.321	1.810
- Sondereinflüsse ^a	-1.136	-10
+ Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte	161	157
- In den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte	-	-
- Bereinigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag	50	46
- Bereinigungen des Ergebnisses nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft	-	-
Bereinigtes Ergebnis nach Steuern	2.567	1.931
- Bereinigte nicht beherrschende Anteile	103	92
Bereinigtes Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen	2.464	1.839
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien ^b	1.000 Stück	912.885
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	€ 2,70	2,00

^a Hierin enthalten sind Sondereinflüsse im Beteiligungsergebnis in Höhe von 1.102 Millionen € für das erste Quartal 2022.

^b Aufgrund des laufenden Aktienrückkaufprogramms belief sich im ersten Quartal 2022 die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien auf 912.885.116 Stück.

das EBIT vor Sondereinflüssen vor allem infolge einer deutlich geringeren Nachfrage aus der Automobilindustrie erheblich zurück. Sonstige verbesserte das Ergebnis deutlich.

Im ersten Quartal 2022 fielen im EBIT **Sondereinflüsse** in Höhe von -34 Millionen € an, nach -10 Millionen € im Vorjahresquartal. Sonderaufwendungen ergaben sich im Wesentlichen aus Restrukturierungsmaßnahmen.

Das **EBIT**² erhöhte sich im Vergleich zum ersten Quartal 2021 um 474 Millionen € auf 2.785 Millionen €. Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen (EBITDA vor Sondereinflüssen)**³ stieg in demselben Zeitraum um 562 Millionen € auf 3.743 Millionen € und das **EBITDA**³ um 533 Millionen € auf 3.709 Millionen €.

EBITDA vor Sondereinflüssen 1. Quartal

Millionen €

	2022	2021
EBIT	2.785	2.311
- Sondereinflüsse	-34	-10
EBIT vor Sondereinflüssen	2.818	2.321
+ Abschreibungen vor Sondereinflüssen	920	859
+ Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen vor Sondereinflüssen	4	1
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen vor Sondereinflüssen	925	860
EBITDA vor Sondereinflüssen	3.743	3.181

¹ Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe [BASF-Bericht 2021, Unser Steuerungskonzept, ab Seite 42](#)

² Die Berechnung des Ergebnisses der Betriebstätigkeit (EBIT) ist in der Gewinn- und Verlustrechnung auf Seite 18 dieser Quartalsmitteilung dargestellt.

³ Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe [BASF-Bericht 2021, Ertragslage, ab Seite 56](#)

EBITDA 1. Quartal

Millionen €

	2022	2021
EBIT	2.785	2.311
+ Abschreibungen	920	859
+ Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	4	6
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	924	865
EBITDA	3.709	3.176

Im Vergleich zum Vorjahresquartal sank das **Beteiligungsergebnis** um 865 Millionen € auf –797 Millionen €. Dies ist zurückzuführen auf Wertberichtigungen der Wintershall Dea, die BASF als Sonderaufwand im Beteiligungsergebnis anteilig (72,7 %) mit etwa 1,1 Milliarden € berücksichtigt hat. Diese Wertberichtigungen sind durch den Krieg in der Ukraine und damit zusammenhängende politische Konsequenzen verursacht und betrafen neben dem Darlehen an Nord Stream 2 Vermögenswerte in Russland sowie im Gastransportgeschäft. Ohne diese Wertberichtigungen hat sich das auf BASF entfallende Nachsteuerergebnis von 51 Millionen € im Vorjahresquartal auf 309 Millionen € im ersten Quartal 2022 verbessert.

 Mehr Informationen zu den Wertberichtigungen der Wintershall Dea im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine unter [Wesentliche Ereignisse auf Seite 5 dieser Quartalsmitteilung](#)

Das **Finanzergebnis** betrug –110 Millionen € nach –132 Millionen € im Vorjahreszeitraum. Grund hierfür war insbesondere ein besseres Übriges Finanzergebnis, unter anderem aufgrund von geringeren Aufwendungen im Zusammenhang mit Fremdwährungsanleihen und dazugehörigen Sicherungsgeschäften. Das Zinsergebnis verbesserte sich leicht um 6 Millionen € auf –79 Millionen €.

Der Rückgang des **Ergebnisses vor Ertragsteuern** um 369 Millionen € auf 1.878 Millionen € war insbesondere auf die genannten Wertberichtigungen bei Wintershall Dea zurückzuführen. Als

Bestandteil des Equity-Ergebnisses reduzieren sie das Ergebnis vor Steuern, wirken sich jedoch nicht auf den Steueraufwand aus, weshalb sich die Steuerquote von 19,4 % auf 29,6 % erhöhte.

Das **Ergebnis nach Steuern** ging um 489 Millionen € auf 1.321 Millionen € zurück. Nicht beherrschende Anteile lagen mit 100 Millionen € leicht über dem Wert des Vorjahresquartals (92 Millionen €). Geringere Ergebnisbeiträge der BASF TotalEnergies Petrochemicals LLC, Port Arthur/Texas, konnten durch positive Beiträge der im Vorjahresquartal noch nicht enthaltenen BASF Shanshan-Gesellschaften ausgeglichen werden. Somit belief sich das **Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen** auf 1.221 Millionen €.

Das **Ergebnis je Aktie** betrug im ersten Quartal dieses Jahres 1,34 € nach 1,87 € im ersten Quartal 2021. Das um Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte **bereinigte Ergebnis je Aktie**¹ lag bei 2,70 € (Vorjahresquartal: 2,00 €).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum Jahresende 2021 um 6.600 Millionen € auf 93.983 Millionen €.

Die **langfristigen Vermögenswerte** verringerten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2021 um 1.076 Millionen € auf 51.256 Millionen €, im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang des Buchwerts der nicht-integralen at Equity bilanzierten Beteiligung an Wintershall Dea.

Sowohl das Sachanlagevermögen als auch die Immateriellen Vermögenswerte lagen leicht über dem Niveau des Vorjahresendes, vor allem aufgrund von positiven Währungseffekten in Höhe von insgesamt 460 Millionen €. Diese wurden in beiden Positionen durch planmäßige Abschreibungen, welche die Zugänge überstiegen, gemindert.

Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen erhöhten sich um 89 Millionen €, insbesondere aufgrund gestiegener Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen.

Der Anstieg des **kurzfristigen Vermögens** um 7.676 Millionen € im Vergleich zum 31. Dezember 2021 war maßgeblich auf höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Diese erhöhten sich um 3.406 Millionen €, insbesondere durch saisonale Effekte im Segment Agricultural Solutions. Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen stiegen um 1.354 Millionen € auf 6.922 Millionen €, vor allem infolge höherer Edelmetallhandelspositionen. Der Anstieg der Vorräte um 979 Millionen € war vor allem auf gestiegene Rohstoffpreise zurückzuführen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente lagen mit 4.494 Millionen € um 1.870 Millionen € über dem Wert zum Vorjahresende.

Das Vermögen der Veräußerungsgruppen betrug zum 31. März 2022 906 Millionen € und enthielt die Vermögenswerte der zum 12. April 2022 teilweise an Allianz Capital Partners veräußerten Beteiligung am Windpark Hollandse Kust Zuid sowie des zur Veräußerung gehaltenen Kaolinmineraliengeschäfts.

Finanzlage

Das **Eigenkapital** lag mit 42.555 Millionen € nur leicht über dem Wert zum 31. Dezember 2021: Neben dem positiven Effekt aus dem Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen in Höhe von 1.221 Millionen € wurden zum 31. März 2022 rund 820 Millionen € für im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erworbene eigene Aktien in Abzug gebracht.

Der leichte Rückgang der **Sonstigen Eigenkapitalposten** war vor allem auf Verluste aus Sicherungsgeschäften zurückzuführen, die durch positive Effekte aus Translationsanpassungen teilweise kompensiert wurden. Die Eigenkapitalquote sank aufgrund der höheren Bilanzsumme von 48,2 % auf 45,3 %.

Das **langfristige Fremdkapital** erhöhte sich gegenüber dem Jahresende 2021 um 1.115 Millionen € auf 26.335 Millionen €, insbesondere aufgrund gestiegener Finanzschulden. Diese ergaben sich vor allem aus der Begebung zweier Euro-Anleihen von jeweils 1 Milliarde €. Gegenläufig wirkten die Umgliederungen einer USD-Anleihe sowie eines USD-Darlehens von lang- in kurzfristige Finanzschulden mit einem Buchwert von insgesamt rund 800 Millionen €. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verzeichneten einen leichten Anstieg; der Rückgang der Verpflichtungen infolge gestiegener Zinssätze in den wesentlichen Währungsräumen wurde durch die Erhöhung der Inflationsannahmen für Deutschland sowie eine negative Performance des Pensionsvermögens überkompensiert.

Das **kurzfristige Fremdkapital** lag mit 25.093 Millionen € um 5.012 Millionen € über dem Wert zum 31. Dezember 2021. Hierzu trug im Wesentlichen der Anstieg der kurzfristigen Finanzschulden um 2.519 Millionen € bei. Maßgeblich hierfür war neben den oben genannten Umgliederungen von lang- in kurzfristige Finanzschulden insbesondere der Anstieg des Bestands von Commercial Papers bei der BASF SE um rund 2 Milliarden €. Gegenläufig wirkte vor allem die planmäßige Tilgung einer USD-Anleihe mit einem Buchwert von rund 450 Millionen €. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich geschäftsbedingt um 1.161 Millionen €. Der Anstieg der kurzfristigen Rückstellungen um 1.126 Millionen € auf 5.060 Millionen € resultierte im Wesentlichen aus höheren Rabatt- sowie Bonusrückstellungen. Übrige Verbindlichkeiten lagen um 314 Millionen € unter dem Wert zum Vorjahresende, vor allem aufgrund eines Rückgangs von erhaltenen Anzahlungen.

Die **Nettoverschuldung**¹ erhöhte sich im Vergleich zum Jahresende 2021 um 1,9 Milliarden €.

Nettoverschuldung

Millionen €	31.03.2022	31.12.2021
Langfristige Finanzschulden	15.015	13.764
+ Kurzfristige Finanzschulden	5.939	3.420
Finanzschulden	20.954	17.184
- Kurzfristige Wertpapiere	209	208
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.494	2.624
Nettoverschuldung	16.251	14.352

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** betrug –290 Millionen € und verbesserte sich damit um 235 Millionen € gegenüber dem ersten Quartal 2021. Wesentlich für die Verbesserung waren die übrigen Posten (746 Millionen € nach –335 Millionen € im Vorjahresquartal), insbesondere die darin enthaltene Eliminierung der Equity-Ergebnisse. Diese waren durch die Wertberichtigungen der Wintershall Dea belastet und damit insgesamt negativ. Gegenläufig wirkten vor allem das um 497 Millionen € geringere Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen sowie die um 409 Millionen € höhere Mittelbindung im Nettoumlaufvermögen. Diese stieg von 2.773 Millionen € im ersten Quartal 2021 auf 3.182 Millionen € im ersten Quartal 2022 und wurde vor allem durch einen stärkeren Vorratsaufbau als im Vorjahreszeitraum verursacht. Einer höheren Mittelbindung in den Forderungen stand ein nahezu gleicher Anstieg der Mittelfreisetzung aus den Verbindlichkeiten gegenüber.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** lag bei –579 Millionen € (Vorjahresquartal: –435 Millionen €). Die Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stiegen um 147 Millionen € auf 603 Millionen € und waren damit maßgeblich für die Veränderung.

Die mit 3.504 Millionen € umfangreichere Aufnahme von Finanzschulden führte zu einem deutlichen Anstieg des **Cashflows aus Finanzierungstätigkeit**. Gegenläufig wirkten die Auszahlungen für das seit Jahresbeginn laufende Aktienrückkaufprogramm in Höhe von 820 Millionen €. Insgesamt stieg der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von 710 Millionen € im Vorjahresquartal auf 2.685 Millionen € im ersten Quartal 2022.

Der **Free Cashflow**¹ verbesserte sich um 88 Millionen € auf –893 Millionen €.

Free Cashflow 1. Quartal

Millionen €	2022	2021
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	–290	–525
– Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	603	456
Free Cashflow	–893	–981

BASF verfügt über gute **Ratings**, insbesondere im Vergleich zu Wettbewerbern in der chemischen Industrie. Am 6. Januar 2022 bestätigte Standard & Poor's zuletzt das Rating „A/A-1/Ausblick stabil“. Moody's stufte BASF zuletzt am 5. Januar 2022 weiterhin mit „A3/P-2/Ausblick stabil“ ein. Das Rating „A/F1/Ausblick stabil“ von Fitch vom 11. Juni 2021 blieb ebenfalls unverändert.

¹ Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe BASF-Bericht 2021, Finanzlage, ab Seite 63

Ausblick

Die im BASF-Bericht 2021 genannten Chancen hinsichtlich höherer Margen konnten teilweise realisiert werden und haben im ersten Quartal 2022 zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahresquartal geführt, insbesondere in den Segmenten Chemicals, Industrial Solutions und Materials. Egetretene Risiken, maßgeblich als Folgen des Krieges in der Ukraine und der pandemiebedingten Lockdowns in China, wirkten gegenläufig. Diese Risiken machten sich vor allem in deutlich gestiegenen Rohstoff- und Energiepreisen sowie Transportkosten bemerkbar. Die daraus resultierenden höheren Kosten konnten durch Preiserhöhungen kompensiert werden. Darüber hinaus kam es zu Unterbrechungen und Störungen in den Lieferketten. Dies führte zu eingeschränkter Nachfrage, vor allem aus der Automobilindustrie.

Der Ausblick für die Entwicklung der Weltkonjunktur ist derzeit mit sehr hoher Unsicherheit behaftet. Insbesondere sind die weitere Entwicklung des Krieges in der Ukraine und ihre Auswirkungen auf die Preise und Verfügbarkeit von Energie und Rohstoffen nicht vorhersehbar.

Für das Geschäftsjahr 2022 halten wir daher derzeit an unserem **Ausblick** fest:

- Wachstum des Bruttoinlandsprodukts: 3,8%
- Wachstum der Industrieproduktion: 3,8%
- Wachstum der Chemieproduktion: 3,5%
- US-Dollar-Wechselkurs von durchschnittlich 1,15 US\$/€
- Ölpreis der Sorte Brent von 75 US\$/Barrel im Jahresdurchschnitt

Die im BASF-Bericht 2021 getroffene **Umsatz- und Ergebnisprognose** für die BASF-Gruppe wird beibehalten:

- Umsatz zwischen 74 Milliarden € und 77 Milliarden €
- EBIT vor Sondereinflüssen zwischen 6,6 Milliarden € und 7,2 Milliarden €
- Return on Capital Employed (ROCE) zwischen 11,4% und 12,6%
- CO₂-Emissionen zwischen 19,6 Millionen Tonnen und 20,6 Millionen Tonnen

[Mehr dazu im BASF-Bericht 2021, Ausblick 2022, ab Seite 148](#)

Das Marktumfeld bleibt von außergewöhnlich hoher Unsicherheit geprägt. Risiken können sich aus weiter steigenden Rohstoffpreisen und neuen Sanktionen gegenüber Russland, beispielsweise einem Gasembargo, oder einer eingeschränkten Gasversorgung aus Russland infolge von Gegensanktionen ergeben. Weitere Risiken können folgen aus dem Verlauf der Corona-Pandemie und länger anhaltenden beziehungsweise neuen Maßnahmen zur Eindämmung der Infektionszahlen, insbesondere in China. Chancen können sich aus anhaltend hohen Margen ergeben.

Im Hinblick auf die übrigen Chancen- und Risikofaktoren sind die im BASF-Bericht 2021 getroffenen Aussagen im Wesentlichen nach wie vor gültig. Nach Einschätzung des Unternehmens ist der Fortbestand der BASF-Gruppe weder durch bestehende Einzelrisiken noch durch die Gesamtbetrachtung aller Risiken gefährdet.

[Mehr zu den übrigen Chancen und Risiken im BASF-Bericht 2021 ab Seite 151](#)

Große Unsicherheit besteht zur Zeit hinsichtlich der Belieferung von Europa mit Erdgas aus Russland. Eine kontinuierliche bedarfsgerechte Belieferung mit Erdgas ist für die Chemieproduktion unverzichtbar. In Europa verwendet BASF etwa 60% des Erdgases für die Erzeugung von Energie (Dampf und Strom), die in der Produktion benötigt wird. Etwa 40% des Erdgases werden als Rohstoff genutzt, um wichtige Grundchemikalien und in den darauf aufbauenden Wertschöpfungsketten eine Vielzahl von Produkten für nahezu alle Industriebranchen herzustellen. Eine Unterbrechung oder signifikante Einschränkung der Gasversorgung hätte erhebliche Auswirkungen auf die europäischen Aktivitäten von BASF. Je nach Dauer und Ausmaß der Liefereinschränkungen, dem Vorhandensein alternativer Bezugsquellen und Substitutionsmöglichkeiten sowie einer wirtschaftlichen Optimierung der Produktion bei eingeschränkter Gasversorgung können die Folgen unterschiedlich sein. Eine Risikoquantifizierung mit ausreichender Genauigkeit ist deshalb nicht möglich. Darüber hinaus würden in einem solchen Szenario strikte Kostenreduktionsmaßnahmen ergriffen werden, um die negativen Effekte teilweise zu kompensieren.

[Mehr Informationen zu den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf Wintershall Dea unter **Wesentliche Ereignisse auf Seite 5 dieser Quartalsmitteilung**](#)

Chemicals

1. Quartal 2022

Das Segment Chemicals steigerte den **Umsatz**¹ im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich. Beide Unternehmensbereiche trugen hierzu bei.

Umsatzeinflüsse Chemicals 1. Quartal 2022

	Chemicals	Petrochemicals	Intermediates
Mengen	0,2 %	1,3 %	-2,5 %
Preise	41,3 %	37,0 %	51,7 %
Portfoliomaßnahmen	-0,1 %	-0,1 %	-0,1 %
Währungen	4,9 %	4,4 %	6,1 %
Umsatz	46,3 %	42,6 %	55,3 %

Ausschlaggebend für das Umsatzwachstum waren erheblich höhere Preise in beiden Bereichen. Gründe hierfür waren die Weitergabe von gestiegenen Rohstoff- und Energiepreisen bei einer anhaltend hohen Nachfrage. Petrochemicals steigerte das Preisniveau in allen Arbeitsgebieten, insbesondere für Crackerprodukte, Styrolmonomere und in den Propylen- sowie Butadien-Wertschöpfungsketten. Intermediates hob die Preise hauptsächlich in den Arbeitsgebieten Butandiol und Folgeprodukte, Amine sowie Säuren und Polyalkohole an.

Positive Währungseinflüsse, vor allem aus dem US-Dollar, unterstützten die Umsatzentwicklung.

Der Absatz lag bei einer stabilen Nachfrage insgesamt leicht über dem des Vorjahresquartals. Leicht gesteigerte Mengen im Bereich Petrochemicals überkompensierten den leicht niedrigeren Absatz von Intermediates.

Segmentdaten Chemicals 1. Quartal

Millionen €

	2022	2021	+/-
Umsatz mit Dritten	4.004	2.736	46,3 %
davon Petrochemicals	2.763	1.937	42,6 %
Intermediates	1.241	799	55,3 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen ^a	1.048	766	36,8 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA) ^a	1.046	813	28,7 %
Abschreibungen ^b	189	179	5,7 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) ^a	857	633	35,4 %
Sondereinflüsse	-1	47	.
EBIT vor Sondereinflüssen ^a	858	586	46,5 %
Vermögen (31. März) ^a	11.367	8.476	34,1 %
Investitionen inklusive Akquisitionen ^c	228	128	78,2 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	25	26	-3,5 %

^a Zum 1. Januar 2022 hat BASF die Ethylen-Wertschöpfungskette neu organisiert. In diesem Zusammenhang wurden die Polyolefin- und Styrenics-Geschäfte des Joint Ventures BASF-YPC Company Ltd., Nanjing/China, die bisher unter Sonstige berichtet wurden, dem Unternehmensbereich Petrochemicals zugeordnet. Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Dadurch haben sich das Ergebnis der integralen nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften sowie EBITDA vor Sondereinflüssen, EBITDA, EBIT und EBIT vor Sondereinflüssen von Sonstige im ersten Quartal 2021 um 28 Millionen € verringert und entsprechend von Petrochemicals erhöht (Rundungsabweichungen sind möglich). Im zweiten und dritten Quartal 2021 beliefen sich die Effekte ebenfalls auf jeweils 28 Millionen € und im vierten Quartal 2021 auf 34 Millionen €. Der Effekt im Gesamtjahr 2021 betrug 118 Millionen €. In diesem Zusammenhang wurde auch die Zuordnung der operativen Vermögenswerte angepasst und führte bei Chemicals zu einer Erhöhung des Vermögens um 114 Millionen € zum 31. Dezember 2021. Mehr dazu unter [basf.com/publikationen](https://www.basf.com/publikationen)

^b Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

^c Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Verglichen mit dem ersten Quartal 2021 nahm das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen**¹ insbesondere infolge höherer Margen in beiden Bereichen deutlich zu. Intermediates steigerte die Margen in Nordamerika sowie Asien-Pazifik in allen Arbeitsgebieten erheblich. Niedrigere Margen in Europa in den Geschäftseinheiten Butandiol und Folgeprodukte sowie Acetylen- und Carbonyl-Derivate infolge stark gestiegener Gaspreise wurden somit überkompensiert. Ein verbessertes Ergebnis der at Equity

bilanzierten Beteiligungen trug auch zum Ergebniswachstum bei. Maßgeblich für die Ergebnissteigerung von Petrochemicals waren höhere Margen in den Propylen- und Butadien-Wertschöpfungsketten sowie für Styrolmonomere. Geringere Margen für Crackerprodukte aufgrund höherer Rohstoff- und Energiepreise wurden dadurch überkompensiert. Höhere Fixkosten, unter anderem aufgrund von Währungseffekten sowie infolge gestiegener Energie- und Gaspreise, wirkten gegenläufig.

¹ In Bezug auf den Umsatz entspricht „leicht“ einer Veränderung von 0,1 %–5,0 %, während „deutlich“ Veränderungen ab 5,1 % und „auf Vorjahresniveau“ keine Veränderungen (+/-0,0 %) bezeichnet. Bei Ergebnisgrößen entspricht „leicht“ einer Veränderung von 0,1 %–10,0 %, während „deutlich“ Veränderungen ab 10,1 % und „auf Vorjahresniveau“ keine Veränderungen (+/-0,0 %) bezeichnet.

Materials

1. Quartal 2022

Im Vergleich zum ersten Quartal 2021 nahm der **Umsatz** im Segment Materials erheblich zu. Dies resultierte insbesondere aus der starken Umsatzsteigerung von Monomers. Auch Performance Materials legte deutlich zu.

Umsatzeinflüsse Materials 1. Quartal 2022

	Materials	Performance Materials	Monomers
Mengen	3,7 %	1,3 %	6,1 %
Preise	31,4 %	19,2 %	43,7 %
Portfoliomaßnahmen	-0,1 %	0,0 %	-0,2 %
Währungen	4,8 %	4,5 %	5,2 %
Umsatz	39,9 %	24,9 %	54,9 %

Die Umsatzentwicklung war im Wesentlichen auf gestiegene Verkaufspreise in beiden Unternehmensbereichen infolge von höheren Rohstoffpreisen zurückzuführen. Beide Bereiche erhöhten die Preise in allen Arbeitsgebieten.

Währungseffekte, vor allem aus dem chinesischen Renminbi und dem US-Dollar, beeinflussten den Umsatz ebenfalls positiv.

Ein leicht höherer Absatz aufgrund einer anhaltend hohen Nachfrage unterstützte das Umsatzwachstum zusätzlich. Monomers steigerte die Mengen hauptsächlich für Polyamide in Nordamerika sowie für Methyldiphenylisocyanat (MDI) in Asien-Pazifik, Nordamerika und Europa. Der Absatz von Performance Materials lag leicht über dem Niveau des Vorjahresquartals. Dies war hauptsächlich getrieben von der Nachfrage nach technischen Kunststoffen in Asien und Europa.

Segmentdaten Materials 1. Quartal

Millionen €

	2022	2021	+/-
Umsatz mit Dritten	4.821	3.447	39,9 %
davon Performance Materials	2.164	1.732	24,9 %
Monomers	2.657	1.715	54,9 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen	954	863	10,6 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	952	843	12,9 %
Abschreibungen ^a	203	195	4,0 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	749	648	15,6 %
Sondereinflüsse	-2	-24	91,0 %
EBIT vor Sondereinflüssen	751	672	11,8 %
Vermögen (31. März)	11.921	9.696	23,0 %
Investitionen inklusive Akquisitionen ^b	142	105	35,3 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	47	42	12,5 %

^a Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)
^b Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen** des Segments stieg deutlich im Vergleich zum Vorjahresquartal. Ausschlaggebend war das deutlich höhere EBIT vor Sondereinflüssen von Monomers, vor allem aufgrund preisbedingt gesteigerter Margen in den Ammoniak- und Polyamid-Wertschöpfungsketten. Der Bereich Performance Materials verzeichnete einen leichten Ergebnisrückgang. Leicht höhere Margen konnten gestiegene Fixkosten nicht ausgleichen.

Industrial Solutions

1. Quartal 2022

Im Segment Industrial Solutions erhöhte sich der **Umsatz** deutlich im Vergleich zum Vorjahresquartal. Beide Bereiche verzeichneten ein erhebliches Umsatzwachstum.

Umsatzeinflüsse Industrial Solutions 1. Quartal 2022

	Industrial Solutions	Dispersions & Resins	Performance Chemicals
Mengen	6,6 %	7,3 %	5,3 %
Preise	18,6 %	18,1 %	19,5 %
Portfoliomaßnahmen	-10,6 %	-16,5 %	-0,2 %
Währungen	3,6 %	3,4 %	4,1 %
Umsatz	18,3 %	12,4 %	28,7 %

Maßgeblich für die Umsatzsteigerung waren deutlich höhere Preise in beiden Bereichen: Sowohl Dispersions & Resins als auch Performance Chemicals hoben die Preise in allen Arbeitsgebieten und allen Regionen an. Dies war vor allem auf gestiegene Rohstoff-, Energie- sowie Transportpreise zurückzuführen.

Die Mengen nahmen ebenfalls deutlich zu. Beide Bereiche steigerten den Absatz insbesondere in Europa in nahezu allen Arbeitsgebieten.

Leicht positive Währungseinflüsse, vor allem aus dem US-Dollar und dem chinesischen Renminbi, trugen zum Umsatzwachstum bei.

Portfolioeffekte, hauptsächlich im Bereich Dispersions & Resins infolge der Veräußerung des globalen Pigmentgeschäfts, wirkten deutlich umsatzmindernd.

Segmentdaten Industrial Solutions 1. Quartal

Millionen €

	2022	2021	+/-
Umsatz mit Dritten	2.493	2.108	18,3 %
davon Dispersions & Resins	1.516	1.349	12,4 %
Performance Chemicals	977	759	28,7 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen	431	350	23,2 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	426	343	24,1 %
Abschreibungen ^a	83	84	-1,5 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	343	259	32,4 %
Sondereinflüsse	-5	-7	23,0 %
EBIT vor Sondereinflüssen	348	266	30,9 %
Vermögen (31. März)	6.714	6.855	-2,1 %
Investitionen inklusive Akquisitionen ^b	53	62	-14,9 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	43	44	-2,1 %

^a Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

^b Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen** lag deutlich über dem Niveau des ersten Quartals 2021. Beide Bereiche steigerten das Ergebnis aufgrund der positiven Preis- und Mengenentwicklungen stark.

Surface Technologies

1. Quartal 2022

Der **Umsatz** im Segment Surface Technologies ging gegenüber dem ersten Quartal 2021 deutlich zurück. Das starke Umsatzwachstum von Coatings konnte den erheblichen Rückgang im Bereich Catalysts nicht ausgleichen.

Umsatzeinflüsse Surface Technologies 1. Quartal 2022

	Surface Technologies	Catalysts	Coatings
Mengen	-14,3 %	-16,8 %	0,7 %
Preise	-3,3 %	-5,3 %	8,6 %
Portfoliomaßnahmen	4,8 %	5,7 %	-0,5 %
Währungen	4,6 %	4,7 %	3,8 %
Umsatz	-8,2 %	-11,7 %	12,7 %

Der Umsatzrückgang resultierte im Wesentlichen aus einem erheblich niedrigeren Absatz im Bereich Catalysts. Hier gingen die Mengen vor allem im Edelmetallhandel sowie von Fahrzeugkatalysatoren deutlich zurück. Dies war insbesondere auf eine geringere Nachfrage aus der Automobilindustrie zurückzuführen. Ein gesteigerter Absatz von Raffinerie- und Chemiekatalysatoren konnte dies nur teilweise ausgleichen. Im Bereich Coatings nahm der Absatz leicht zu.

Stark gesunkene Edelmetallpreise minderten den Umsatz von Catalysts zusätzlich. Der Umsatz im Edelmetallhandel lag mit 2.208 Millionen € deutlich unter dem des Vorjahresquartals (2.904 Millionen €). Coatings erhöhte die Preise hingegen deutlich.

Positive Portfolioeffekte im Bereich Catalysts infolge des Erwerbs von Mehrheitsanteilen an BASF Shanshan Battery Materials Co., Ltd. wirkten gegenläufig.

Segmentdaten Surface Technologies 1. Quartal

Millionen €

	2022	2021	+/-
Umsatz mit Dritten	5.457	5.947	-8,2 %
davon Catalysts	4.514	5.110	-11,7 %
Coatings	943	837	12,7 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen	401	470	-14,6 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	395	466	-15,3 %
Abschreibungen ^a	135	110	22,4 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	260	356	-27,0 %
Sondereinflüsse	-7	-4	-67,7 %
EBIT vor Sondereinflüssen	267	360	-26,0 %
Vermögen (31. März)	15.528	13.349	16,3 %
Investitionen inklusive Akquisitionen ^b	109	73	49,8 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	95	67	41,3 %

^a Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

^b Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Währungseffekte, insbesondere aus dem US-Dollar und dem chinesischen Renminbi, beeinflussten den Umsatz ebenfalls leicht positiv.

Verglichen mit dem Vorjahresquartal nahm das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen** in beiden Bereichen deutlich ab. Ausschlaggebend für den Ergebnisrückgang von Catalysts war ein deutlich niedrigerer Beitrag aus dem Edelmetallhandel. Das EBIT vor Sondereinflüssen von Coatings sank hauptsächlich aufgrund von gestiegenen Fixkosten sowie schwächeren Margen infolge gestiegener Rohstoffpreise.

Nutrition & Care

1. Quartal 2022

Das Segment Nutrition & Care steigerte den **Umsatz** deutlich im Vergleich zum Vorjahresquartal. Beide Bereiche trugen mit erheblichen Umsatzsteigerungen hierzu bei.

Umsatzeinflüsse Nutrition & Care 1. Quartal 2022

	Nutrition & Care	Care Chemicals	Nutrition & Health
Mengen	7,9 %	4,5 %	15,6 %
Preise	20,7 %	24,9 %	11,2 %
Portfoliomaßnahmen	-2,5 %	-2,5 %	-2,6 %
Währungen	2,5 %	1,8 %	3,9 %
Umsatz	28,6 %	28,7 %	28,3 %

Wesentlich für das Umsatzwachstum waren deutlich höhere Preise in allen Arbeitsgebieten beider Bereiche aufgrund der Weitergabe von gestiegenen Energie- und Rohstoffpreisen.

Erheblich höhere Mengen unterstützten die Umsatzentwicklung. Nutrition & Health steigerte die Mengen hauptsächlich in den Arbeitsgebieten Tierernährung und Pharma. Im Bereich Care Chemicals nahm der Absatz in den Arbeitsgebieten Personal Care Solutions und Oleochemische Tenside und Fettalkohole zu.

Positive Währungseinflüsse, vor allem aus dem US-Dollar und dem chinesischen Renminbi, wirkten leicht umsatzsteigernd.

Portfolioeffekte aus der Veräußerung des Produktionsstandorts in Kankakee/Illinois minderten den Umsatz in beiden Bereichen.

Segmentdaten Nutrition & Care 1. Quartal

Millionen €

	2022	2021	+/-
Umsatz mit Dritten	1.971	1.533	28,6 %
davon Care Chemicals	1.363	1.059	28,7 %
Nutrition & Health	608	474	28,3 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen	351	316	11,0 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	354	313	13,0 %
Abschreibungen ^a	107	98	9,4 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	246	215	14,6 %
Sondereinflüsse	3	-3	.
EBIT vor Sondereinflüssen	244	218	11,8 %
Vermögen (31. März)	7.738	6.579	17,6 %
Investitionen inklusive Akquisitionen ^b	107	100	6,8 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	40	40	0,4 %

^a Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)
^b Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen** des Segments lag deutlich über dem Niveau des ersten Quartals 2021. Im Bereich Care Chemicals stieg das EBIT vor Sondereinflüssen vor allem infolge der positiven Mengenentwicklung. Das Ergebniswachstum von Nutrition & Health war auf gestiegene Margen zurückzuführen. Diese überkompensierten höhere Fixkosten, welche vor allem aus höheren Abschreibungen nach Inbetriebnahme der Erweiterung der Vitamin-A-Anlage in Ludwigshafen im zweiten Quartal 2021 resultierten.

Agricultural Solutions

1. Quartal 2022

Im Segment Agricultural Solutions stieg der **Umsatz** gegenüber dem ersten Quartal 2021 deutlich. Die Mengen konnten in allen Regionen außer Nordamerika gesteigert werden, die Preise lagen in allen Regionen über dem Vorjahresquartal. Weiterhin trugen positive Währungseinflüsse, hauptsächlich aus dem US-Dollar, zum Umsatzwachstum bei.

Umsatzeinflüsse Agricultural Solutions 1. Quartal 2022

Mengen	9,7 %
Preise	6,6 %
Portfoliomaßnahmen	-0,2 %
Währungen	3,2 %
Umsatz	19,4 %

Der Umsatz in **Europa** nahm insbesondere infolge eines gesteigerten Absatzes, vor allem von Fungiziden und Herbiziden, erheblich zu. Höhere Preise beeinflussten den Umsatz ebenfalls positiv. Negative Währungseffekte, hauptsächlich aus der türkischen Lira, wirkten gegenläufig.

In **Nordamerika** stieg der Umsatz vor allem aufgrund von positiven Währungseinflüssen deutlich. Das Preisniveau lag deutlich über dem des Vorjahresquartals, während die Mengen leicht zurückgingen.

Der Umsatz in **Asien** wuchs stark infolge eines höheren Absatzes, insbesondere von Herbiziden und Fungiziden, vor allem in China. Positive Währungseffekte und gesteigerte Preise trugen ebenfalls zur positiven Umsatzentwicklung bei.

Segmentdaten Agricultural Solutions 1. Quartal

Millionen €

	2022	2021	+/-
Umsatz mit Dritten	3.397	2.846	19,4 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen	1.036	971	6,7 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	1.031	968	6,5 %
Abschreibungen ^a	168	164	2,2 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	863	804	7,4 %
Sondereinflüsse	-5	-3	-65,7 %
EBIT vor Sondereinflüssen	868	807	7,6 %
Vermögen (31. März)	17.238	16.546	4,2 %
Investitionen inklusive Akquisitionen ^b	61	48	26,7 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	237	216	9,9 %

^a Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

^b Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Auch in der Region **Südamerika, Afrika, Naher Osten** stieg der Umsatz deutlich. Ausschlaggebend hierfür waren insbesondere gestiegene Mengen, vor allem bei Fungiziden und Saatgut für Feldkulturen. Positive Währungseinflüsse, im Wesentlichen aus dem brasilianischen Real, sowie ein höheres Preisniveau beeinflussten den Umsatz ebenfalls positiv.

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen** stieg aufgrund des Umsatzwachstums gegenüber dem ersten Quartal 2021 leicht. Höhere Fixkosten dämpften die positive Ergebnisentwicklung.

Sonstige

1. Quartal 2022

Der **Umsatz** von Sonstige nahm im Vergleich zum ersten Quartal 2021 deutlich zu. Dies resultierte vor allem aus einem deutlichen Umsatzzuwachs bei den sonstigen Geschäften. Höhere Energieverkäufe von BASF Antwerpen trugen hierzu maßgeblich bei.

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen** stieg deutlich. Wesentlich hierfür waren positive Bewertungseffekte für das Long-Term-Incentive-Programm im ersten Quartal 2022. Im Vorjahresquartal waren Aufwendungen für das Programm angefallen.

Angaben zu Sonstige 1. Quartal

Millionen €

	2022	2021	+/-
Umsatz mit Dritten	940	783	20,0 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen ^a	-478	-556	14,0 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA) ^a	-494	-570	13,3 %
Abschreibungen ^b	40	35	13,6 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) ^a	-534	-604	11,5 %
Sondereinflüsse	-16	-16	-1,4 %
EBIT vor Sondereinflüssen ^a	-518	-589	12,1 %
davon Kosten der bereichsübergreifenden Konzernforschung	-73	-69	-5,8 %
Kosten der Konzernzentrale	-64	-58	-10,3 %
Sonstige Geschäfte	3	1	200,0 %
Währungsergebnisse, Sicherungsgeschäfte und sonstige Bewertungseffekte	32	-53	.
Übrige Aufwendungen und Erträge	-416	-410	-1,4 %
Vermögen (31. März) ^{a, c}	23.476	23.333	0,6 %
Investitionen inklusive Akquisitionen ^d	41	29	42,7 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	82	76	7,5 %

^a Zum 1. Januar 2022 hat BASF die Ethylen-Wertschöpfungskette neu organisiert. In diesem Zusammenhang wurden die Polyolefin- und Styrenics-Geschäfte des Joint Ventures BASF-YPC Company Ltd., Nanjing/China, die bisher unter Sonstige berichtet wurden, dem Unternehmensbereich Petrochemicals zugeordnet. Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Dadurch haben sich das Ergebnis der integralen nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften sowie EBITDA vor Sondereinflüssen, EBITDA, EBIT und EBIT vor Sondereinflüssen von Sonstige im ersten Quartal 2021 um 28 Millionen € verringert und entsprechend von Petrochemicals erhöht (Rundungsabweichungen sind möglich). Im zweiten und dritten Quartal 2021 beliefen sich die Effekte ebenfalls auf jeweils 28 Millionen € und im vierten Quartal 2021 auf 34 Millionen €. Der Effekt im Gesamtjahr 2021 betrug 118 Millionen €. In diesem Zusammenhang wurde auch die Zuordnung der operativen Vermögenswerte angepasst und führte bei Chemicals zu einer Erhöhung des Vermögens um 114 Millionen € zum 31. Dezember 2021. Mehr dazu unter [basf.com/publikationen](https://www.basf.com/publikationen)

^b Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

^c Beinhaltet das Vermögen der in Sonstige erfassten Geschäfte sowie die Überleitung auf das Vermögen der BASF-Gruppe

^d Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Regionen

1. Quartal 2022

Der Umsatz der Gesellschaften mit Sitz in **Europa** lag um 22,8% über dem des Vorjahresquartals. Maßgeblich für die Umsatzsteigerung war ein deutlich höheres Preisniveau, hauptsächlich in den Segmenten Chemicals und Materials. Leicht gesteigerte Mengen trugen zum Umsatzwachstum bei. Negative Portfolioeffekte, vor allem im Segment Industrial Solutions infolge der Veräußerung des Pigmentgeschäfts, wirkten gegenläufig. Währungseffekte beeinflussten den Umsatz leicht negativ.

In **Nordamerika** stieg der Umsatz in Euro um 12,9% und in lokaler Währung um 5,1% gegenüber dem des ersten Quartals 2021. Die Umsatzentwicklung war zum einen auf positive Währungseinflüsse zurückzuführen. Zum anderen unterstützten höhere Preise, insbesondere in den Segmenten Materials und Chemicals, das Umsatzwachstum. Niedrigere Edelmetallpreise im Segment Surface Technologies wurden somit überkompensiert. Negative Portfolioeffekte, vor allem in den Segmenten Industrial Solutions und Nutrition & Care infolge der Veräußerungen des Pigmentgeschäfts sowie des Produktionsstandorts in Kankakee/Illinois, schmälerten den Umsatz in der Region. Ein niedrigerer Absatz, hauptsächlich im Segment Surface Technologies, minderte den Umsatz ebenfalls leicht.

Verglichen mit dem Vorjahresquartal nahm der Umsatz in der Region **Asien-Pazifik** in Euro um 17,8% und in lokaler Währung um 11,2% zu. Ausschlaggebend für das Umsatzwachstum in der Region war vor allem der Anstieg in Greater China. Hier legte der Umsatz in Euro um 22,0% auf 3.231 Millionen € zu. Haupttreiber für die Umsatzentwicklung waren gesteigerte Preise in allen Segmenten. Währungseinflüsse wirkten ebenfalls positiv auf den Umsatz. Portfolioeffekte im Segment Surface Technologies aufgrund des Erwerbs der Mehrheitsanteile an BASF Shanshan Battery Materials Co., Ltd. trugen deutlich zur Umsatzsteigerung bei. Ein insgesamt niedrigerer Absatz, vor allem im Segment Surface Technologies, wirkte umsatzmindernd.

Regionen 1. Quartal

Millionen €

	Umsatz Sitz der Gesellschaften			Umsatz Sitz der Kunden		
	2022	2021	+/-	2022	2021	+/-
Europa	9.979	8.129	22,8%	9.581	7.831	22,3%
Nordamerika	6.534	5.790	12,9%	6.400	5.558	15,1%
Asien-Pazifik	5.562	4.722	17,8%	5.675	4.857	16,8%
davon Greater China	3.231	2.649	22,0%	3.174	2.695	17,8%
Südamerika, Afrika, Naher Osten	1.008	759	32,8%	1.427	1.154	23,7%
BASF-Gruppe	23.083	19.400	19,0%	23.083	19.400	19,0%

Auch in der Region **Südamerika, Afrika, Naher Osten** stieg der Umsatz in Euro um 32,8% und in lokaler Währung um 22,8% im Vergleich zum ersten Quartal 2021. Ausschlaggebend hierfür waren höhere Preise und positive Währungseinflüsse in allen Segmenten. Zusätzlich unterstützten deutlich gesteigerte Mengen die Umsatzentwicklung in der Region, hauptsächlich in den Segmenten Agricultural Solutions und Nutrition & Care.

Ausgewählte Finanzinformationen

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung 1. Quartal

Millionen €

	1. Quartal		
	2022	2021	+/-
Umsatzerlöse	23.083	19.400	19,0 %
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-17.081	-14.302	-19,4 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	6.003	5.098	17,7 %
Vertriebskosten	-2.220	-1.908	-16,3 %
Allgemeine Verwaltungskosten	-366	-326	-12,4 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	-569	-511	-11,4 %
Sonstige betriebliche Erträge	311	336	-7,5 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-505	-516	2,1 %
Ergebnis aus integralen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	132	138	-4,3 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	2.785	2.311	20,5 %
Ergebnis aus nicht-integralen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-792	82	.
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	10	12	-15,8 %
Aufwendungen aus sonstigen Beteiligungen	-15	-26	41,8 %
Beteiligungsergebnis	-797	68	.
Zinserträge	41	38	8,9 %
Zinsaufwendungen	-121	-123	1,8 %
Zinsergebnis	-79	-85	6,6 %
Übrige finanzielle Erträge	13	15	-11,3 %
Übrige finanzielle Aufwendungen	-44	-62	29,2 %
Übriges Finanzergebnis	-31	-47	35,0 %
Finanzergebnis	-110	-132	16,7 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.878	2.247	-16,4 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-557	-437	-27,4 %
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführtem Geschäft	1.321	1.810	-27,0 %
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft	-	-	-
Ergebnis nach Steuern	1.321	1.810	-27,0 %
davon auf Aktionäre der BASF SE entfallend (Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen)	1.221	1.718	-28,9 %
auf nicht beherrschende Anteile entfallend	100	92	8,5 %
Ergebnis je Aktie aus fortgeführtem Geschäft	€ 1,34	€ 1,87	-28,3 %
Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführtem Geschäft	€ -	€ -	-
Ergebnis je Aktie, unverwässert	€ 1,34	€ 1,87	-28,3 %
Ergebnis je Aktie, verwässert	€ 1,34	€ 1,87	-28,3 %

Bilanz

Aktiva

Millionen €

	31.03.2022	31.12.2021	+/-	31.03.2021	+/-
Immaterielle Vermögenswerte	13.536	13.499	0,3%	13.299	1,8%
Sachanlagen	21.779	21.553	1,0%	19.814	9,9%
Integrale at Equity bilanzierte Beteiligungen	2.669	2.540	5,1%	2.031	31,4%
Nicht-integrale at Equity bilanzierte Beteiligungen	8.292	9.843	-15,8%	10.555	-21,4%
Sonstige Finanzanlagen	576	575	0,2%	557	3,3%
Latente Steueransprüche	2.594	2.600	-0,2%	2.826	-8,2%
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	1.811	1.722	5,2%	1.127	60,7%
Langfristige Vermögenswerte	51.256	52.332	-2,1%	50.209	2,1%
Vorräte	14.847	13.868	7,1%	10.596	40,1%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.348	11.942	28,5%	12.531	22,5%
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	6.922	5.568	24,3%	5.932	16,7%
Kurzfristige Wertpapiere	209	208	0,2%	207	0,8%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ^a	4.494	2.624	71,3%	4.127	8,9%
Vermögen von Veräußerungsgruppen	906	840	7,8%	1.231	-26,4%
Kurzfristige Vermögenswerte	42.726	35.051	21,9%	34.624	23,4%
Gesamtvermögen	93.983	87.383	7,6%	84.833	10,8%

a Zur Überleitung der Beträge der Kapitalflussrechnung auf die Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente siehe Seite 21 dieser Quartalsmitteilung

Passiva

Millionen €

	31.03.2022	31.12.2021	+/-	31.03.2021	+/-
Gezeichnetes Kapital	1.176	1.176	0,0%	1.176	0,0%
Kapitalrücklage	3.106	3.106	0,0%	3.115	-0,3%
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	40.767	40.365	1,0%	39.628	2,9%
Sonstige Eigenkapitalposten	-3.908	-3.855	-1,4%	-5.678	31,2%
Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE	41.140	40.792	0,9%	38.241	7,6%
Nicht beherrschende Anteile	1.415	1.289	9,7%	793	78,4%
Eigenkapital	42.555	42.081	1,1%	39.034	9,0%
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.181	6.160	0,3%	6.016	2,7%
Latente Steuerschulden	1.394	1.499	-7,0%	1.534	-9,1%
Steuerrückstellungen	420	415	1,2%	385	9,0%
Sonstige Rückstellungen	1.748	1.782	-1,9%	1.517	15,3%
Finanzschulden	15.015	13.764	9,1%	15.584	-3,7%
Übrige Verbindlichkeiten	1.576	1.600	-1,5%	1.652	-4,6%
Langfristiges Fremdkapital	26.335	25.220	4,4%	26.688	-1,3%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.987	7.826	14,8%	5.354	67,9%
Rückstellungen	5.060	3.935	28,6%	3.833	32,0%
Steuerschulden	1.652	1.161	42,3%	1.246	32,6%
Finanzschulden	5.939	3.420	73,7%	4.712	26,0%
Übrige Verbindlichkeiten	3.365	3.679	-8,5%	3.599	-6,5%
Schulden von Veräußerungsgruppen	89	61	47,2%	367	-75,7%
Kurzfristiges Fremdkapital	25.093	20.081	25,0%	19.111	31,3%
Gesamtkapital	93.983	87.383	7,6%	84.833	10,8%

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung 1. Quartal

Millionen €

	1. Quartal	
	2022	2021
Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen	1.221	1.718
Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen	924	865
Veränderung Nettoumlaufvermögen ^a	-3.182	-2.773
Übrige Posten	746	-335
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-290	-525
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-603	-456
Akquisitionen/Devestitionen	10	-7
Veränderung Finanzanlagen und übrige Posten	15	28
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-579	-435
Kapitalerhöhungen/-rückzahlungen und sonstige Eigenkapitaltransaktionen	-820	-
Veränderung Finanz- und ähnliche Verbindlichkeiten	3.504	717
Dividenden	-	-7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2.685	710
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.816	-250
Anfangsbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige Veränderungen ^b	2.679	4.382
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende^b	4.494	4.132

^a Zur Optimierung der Edelmetallbestände verkauft BASF Edelmetalle und vereinbart gleichzeitig deren Rückkauf zu einem festgelegten Preis. Die aus dem Verkauf und dem Rückkauf resultierenden Zahlungsflüsse werden im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ausgewiesen. Zum 31. März 2022 bestanden Verbindlichkeiten zum Rückkauf von Edelmetallen in Höhe von 780 Millionen €.

^b Im Jahr 2021 weichen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Kapitalflussrechnung von den Werten in der Bilanz ab, da die relevanten Beträge in der Bilanz in die Vermögenswerte der Veräußerungsgruppen umgegliedert wurden. Zum 1. Januar 2021 und 31. März 2021 betragen die in der Veräußerungsgruppe des Pigmentgeschäfts enthaltenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 5 Millionen €.

Halbjahresfinanzbericht 2022

27.07.2022

Quartalsmitteilung 3. Quartal 2022

26.10.2022

BASF-Bericht 2022

24.02.2023

Quartalsmitteilung 1. Quartal 2023 / Hauptversammlung 2023

27.04.2023

Halbjahresfinanzbericht 2023

28.07.2023



BASF unterstützt die weltweite Responsible-Care-Initiative der chemischen Industrie.

Weitere Informationen

Veröffentlicht am 29. April 2022

Diese und andere Veröffentlichungen von BASF finden Sie im Internet unter [basf.com/publikationen](https://www.basf.com/publikationen)

Kontakt

Allgemeine Anfragen

Zentrale, Tel.: +49 621 60-0, E-Mail: global.info@basf.com

Media Relations

Jens Fey, Tel.: +49 621 60-99123

Investor Relations

Dr. Stefanie Wettberg, Tel.: +49 621 60-48002

Internet

[basf.com](https://www.basf.com)

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Diese Quartalsmitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Diese sind vielmehr von einer Vielzahl von Faktoren abhängig; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zu diesen Risikofaktoren gehören insbesondere die unter [Chancen und Risiken auf den Seiten 151 bis 160 des BASF-Berichts 2021](#) genannten Faktoren. Der BASF-Bericht steht im Internet unter [basf.com/bericht](https://www.basf.com/bericht) zur Verfügung. Wir übernehmen keine über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Verpflichtung, die in dieser Quartalsmitteilung gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.